

PRESSEMELDUNG:

Weihnachtliche Vielfalt mit dem Rainbow Symphony Cologne

Köln. *Einen vorweihnachtlichen Regenbogen spannt das Rainbow Symphony Cologne unter Mary Ellen Kitchens am 15. Dezember 2019 um 15 Uhr in der AntoniterCityKirche (Schildergasse, Köln). Unbekannte Weihnachtsschätze stehen neben Klassikern und traditionellen Liedern, ohne dass die Unterhaltung zu kurz käme.*

Alle Jahre wieder sind es wohlvertraute Klänge, die pünktlich zur Weihnachtszeit Kindheitserinnerungen wachrufen oder zum besinnlichen Schwelgen einladen. Dabei haben sich neben den traditionellen Weihnachtsliedern inzwischen zahlreiche moderne Klassiker etabliert, die auch im Weihnachtskonzert des Rainbow Symphony Cologne (RSC) nicht fehlen dürfen. Ob Leroy Andersons Schellen-bekränzter „Sleigh Ride“, Irving Berlins Schnee-sehnsuchtsvolles „White Christmas“ oder Mariah Careys liebestolles „All I Want for Christmas“: Ein Weihnachten ohne diese Melodien dürfte so unvorstellbar sein wie ohne Händels „Hallelujah“-Chor oder die Weisen aus vergangenen Jahrhunderten, die Steve Nobles eigens für das RSC in festliches Klanggewand gehüllt hat.

Neben diesen Liedern stimmen weihnachtlich-winterlichen Orchesterwerke auf die bevorstehenden Festtage ein, wobei Camille Saint-Saens' „Rigaudon“ vor allem durch die reine Klanglichkeit eines lebhaften, alten Tanzes in vorfreudige Stimmung versetzt. Dagegen lässt sich Engelbert Humperdinck wegen seiner Oper „Hänsel und Gretel“ kaum von Weihnachten trennen. Hinter diesem Welterfolg verblassen zu Unrecht andere Werke des klangschwelgerischen Komponisten, wie die Musik zum Schauspiel „Der Blaue Vogel“ von Maurice Maeterlinck, die am 23. Dezember 1912 in Berlin ihre Uraufführung erlebte und aus der die Sätze „Weihnachtstraum“ und „Sternenregen“ erklingen. Auch der schwedische Komponist Lars-Erik Larsson ließ sich für „En Vintersaga“ von einem Schauspiel inspirieren, nämlich Shakespeares „The Winter's Tale“, dessen Inhalt in ein pastorales Arkadien entführt. Die lyrische und raffiniert-schlichte Kompositionsweise hat sich Larsson bei seiner Tätigkeit für den Rundfunk angeeignet.

Als Vorstandsfrau des Internationalen Arbeitskreises *Frau und Musik* engagiert sich Mary Ellen Kitchens regelmäßig für die Aufführung leider oft noch unbekannter Werke von Komponistinnen - so auch bei diesem Konzert: Einen meditativen Zug verleiht die französische Komponistin Mel Bonis ihrem „Noël de la Vierge Marie“, indem sie dieses Gebet an die Jungfrau Maria und das Jesuskind in ein Wiegenlied kleidet. Ursprünglich für Mezzo-Sopran geschrieben, übernimmt der Pariser Harfenist Romain Jurmande, der regelmäßig beim Rainbow Symphony Cologne zu Gast ist, den Gesangspart.

Auf geschickte Weise verwebt dann die britische Komponistin Rebecca Clarke in „Combined Christmas Carols“ verschiedene englische Weihnachtslieder in den Streicherstimmen zu einem gewitzten Potpourri. Die Bedeutung, die Clarke als Komponistin zwischen den beiden Weltkriegen für Großbritannien hatte, kommt in Tschechien wiederum Vítězslava Kaprálová zu. Ihr „Prélude de Noël“ ist innerhalb von zwei Tagen entstanden, da sie den Auftrag hierzu erst kurz vor Weihnachten 1939 erhielt. Das Resultat ist ein Orchesterwerk mit eingängiger Melodie, das Kaprálovás rhythmisch prägnanten Personalstil aber in keiner Weise verleugnet. Es gibt bei diesem bunten Programm also noch Werke zu entdecken, an die man sich schon nächstes Jahr beglückt zurückerinnern kann.

(Text: Daniel Ernst)